

## **Konzept mit Verhaltensrichtlinien für inklusive und sensible Kinder- und Jugendarbeit im Hockeyverein**

Ein Schutzkonzept für inklusive und sensible Kinder- und Jugendarbeit im Hockey ist eine wichtige Maßnahme, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie eine sichere, respektvolle und inklusive Umgebung für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Das Konzept zum Schutz junger Menschen im Hockey gilt für alle haupt- wie auch ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Vereins und jedes Mitglied des Clubs sowie die weitere Hockeyfamilie. Trainer\*innen, Schiedsrichter\*innen, Spieler\*innen und andere Offizielle, Eltern/Erziehungsberechtigte und Zuschauer\*innen bei Vereinsveranstaltungen und -aktivitäten gelten ebenfalls als Mitglieder der Hockey-Familie, ebenso wie Handels- und Bildungspartner.

Das Konzept zeigt folgende Verhaltensrichtlinien auf, die ein Hockeyverein implementieren und umsetzen sollte:

### **Verhaltensrichtlinien für Trainer\*innen und Betreuer\*innen**

**Respekt und Gleichbehandlung:** Alle Kinder und Jugendlichen sind mit Respekt und Würde zu behandeln. Diskriminierung, Mobbing und jede Form von Belästigung sind strikt untersagt.

**Förderung einer positiven und respektvollen Kommunikation:** Trainer\*innen sollten eine offene und unterstützende Kommunikation pflegen, die auf positive Verstärkung und konstruktivem Feedback basiert.

**Vorbildfunktion:** Trainer\*innen und Betreuer\*innen fungieren als Vorbilder und müssen sich daher vorbildlich verhalten, sowohl auf als auch abseits des Feldes.

**Verbot von interpersonaler Gewalt und unangemessenem Verhalten:** Jegliche Form von körperlicher, verbaler oder psychischer Gewalt ist inakzeptabel. Dies umfasst auch unangemessene Berührungen und übergriffiges Verhalten.

**Schutz der Privatsphäre:** Die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen muss respektiert werden, insbesondere in Bezug auf persönliche Informationen und intime Details.

## **Verhaltensrichtlinien für Kinder und Jugendliche**

**Respekt gegenüber anderen:** Die Kinder und Jugendlichen sind angehalten, ein respektvolles Verhalten gegenüber ihren Teammitgliedern, Trainer\*innen und anderen Beteiligten zu zeigen.

**Vermeidung von Mobbing und Diskriminierung:** Mobbing, Diskriminierung oder Ausgrenzung sind nicht erlaubt. Kinder und Jugendliche sollten sich gegenseitig unterstützen und ein positives Teamklima fördern.

**Gesundheit und Sicherheit:** Sie müssen sich an die Sicherheitsregeln auf dem Spielfeld halten und die Anweisungen der Trainer\*innen beachten. Solche Verhaltensrichtlinien können mit den Kindern und Jugendlichen auch gemeinsam erarbeitet werden, um die Akzeptanz zu erhöhen.

## **Schutz vor Diskriminierung und Belästigung**

**Gleichbehandlung:** Alle Kinder und Jugendlichen sollen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung oder anderen Faktoren gleich behandelt werden.

**Umgang mit Beschwerden und Vorfällen:** Ein klarer Prozess zur Meldung und Bearbeitung von Vorfällen wie Mobbing, Diskriminierung oder Belästigung muss etabliert werden.

**Vertraulichkeit und Unterstützung:** Betroffene Kinder und Jugendliche müssen sich sicher fühlen, Vorfälle anzusprechen. Hierbei sollte Vertraulichkeit gewahrt bleiben, und geeignete Unterstützung (z. B. ein vertrauenswürdiger Ansprechpartner) muss angeboten werden.

## **Schutz der körperlichen und mentalen Gesundheit**

**Wohlbefinden und Unterstützung:** Trainer\*innen sollen auf die körperliche und emotionale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen achten. Im Falle von Verletzungen oder emotionalem Stress sollte schnell gehandelt und professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.

**Individuelle Bedürfnisse:** Inklusive Maßnahmen sollten für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen (z. B. körperliche oder geistige Beeinträchtigungen) getroffen werden, um ihre Teilhabe und das Wohlbefinden zu sichern.

**Aufklärung über gesunde Lebensweise:** Die Bedeutung von Ernährung, Bewegung und psychischer Gesundheit sollte regelmäßig thematisiert werden.

## **Schutz vor körperlicher Gewalt und Missbrauch**

**Prävention von Missbrauch:** Es sind klare Richtlinien festzulegen, um jeglichen Missbrauch – sei es körperlicher, emotionaler oder sexueller Natur – zu verhindern. Dies umfasst regelmäßige Schulungen der Trainer\*innen und Betreuer\*innen.

**Hygienemaßnahmen und Privatsphäre:** Insbesondere bei Umkleide- und Duschräumen sollten Maßnahmen getroffen werden, die den Kindern und Jugendlichen ihre Privatsphäre garantieren und den Missbrauch von Vertrauensverhältnissen verhindern.

## **Fortbildung und Sensibilisierung**

**Schulungen für Trainer\*innen und Betreuer\*innen:** Regelmäßige Fortbildungen und Workshops zum Thema *Safeguarding*, Inklusion und Sensibilität in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport müssen angeboten werden.

**Bewusstsein für die Rechte der Kinder:** Alle Trainer\*innen und Betreuer\*innen sollten die Rechte der Kinder und Jugendlichen gemäß der UN-Kinderrechtskonvention kennen und achten.

## **Monitoring und Feedback**

**Regelmäßige Evaluation:** Das Konzept und die Verhaltensrichtlinien sollten regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Standards entsprechen.

**Feedback-System:** Es sollte ein transparentes System für Feedback von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Trainer\*innen etabliert werden, um Verbesserungspotential zu erkennen.

## **Umgang mit Vorfällen und Konsequenzen**

**Meldesystem:** Es muss ein klares System für die Meldung von Vorfällen geben, das vertraulich, sicher und im Club bekannt ist.

**Konsequenzen bei Verstößen:** Bei Verstößen gegen die Verhaltensrichtlinien müssen transparente Konsequenzen festgelegt werden. Diese sollten pädagogisch sinnvoll und in einem klaren Stufenmodell formuliert sein.

## **Zusammenarbeit mit Eltern und externen Fachkräften**

**Elterninformation:** Eltern sollten regelmäßig über die Verhaltensrichtlinien, Schutzmaßnahmen und das allgemeine Konzept informiert werden, damit sie wissen, wie sie ihre Kinder im Falle von Problemen unterstützen können.

**Zusammenarbeit mit Fachleuten:** Bei Bedarf sollte die Zusammenarbeit mit Psychologen, Sozialarbeitern und anderen Fachkräften gesucht werden, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Das Konzept für den Verein sollte sicherstellen, dass es für alle Beteiligten transparent und verständlich ist. Es wird empfohlen, alle wichtigen Akteure (Trainer\*innen, Betreuer\*innen, Eltern, Kinder und Jugendliche) regelmäßig in die Umsetzung und Evaluierung dieses Schutzkonzepts einzubeziehen.